

Rathaus Mainz
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 8 bis 18 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr
Sonntage und Feiertage: geschlossen

www.mainz.de



Landeshauptstadt
Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

Impressum

Landeshauptstadt Mainz | Kulturdezernat
Redaktion: Martin Paul Janda, Katja Schilling
Copyright Bilder: Thomas G. Tempel u. Prof. Dr. Gunther Chemnitz
Gestaltung und Druck:
Hausdruckerei der Landeshauptstadt Mainz
Auflage: 2000, Juni 2011

Lichte Landschaften und Skulpturen

Thomas G. Tempel und
Anne-Marie Kuprat

Ausstellung im Mainzer Rathaus
10. Juni bis 6. August 2011

Ausstellungseröffnung

Grußwort

Marianne Grosse

Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Mainz

Einführung

Dr. Katharina Weisrock

Verlag der KulturWissenschaft

Donnerstag, 9. Juni 2011, 18.30 Uhr

Rathausgalerie

Thomas G. Tempel

Impressionistische Stimmungen, Klarheit und Ruhe zeigen die, zum Teil, übergroßen Photographien von Thomas G. Tempel. Seine aktuellen Exponate gewinnen eine neue Dimension durch die Verbindung des Landschaftsblicks mit der Aufnahmetechnik der Panoramaphotographie, die die natürlichen Wahrnehmungsgrenzen des menschlichen Auges erweitert. Seine Bilder regen dazu an, die Landschaften Rheinhessens auf neue Art wahrzunehmen.

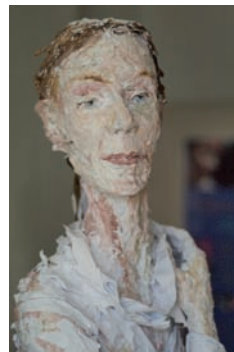
Thomas G. Tempel lebt heute in Wörrstadt-Rommersheim und in Mainz. Ausbildung zum Photographen bei Magrit Hankel, Mainz. Photographische Arbeiten im Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz. Seit mehr als zwei Jahrzehnten tätig für Akademie der Wissenschaften und der Literatur – Inschriftenkommission als Photograph und Grafiker. Veröffentlichungen seiner Photographien in wissenschaftlichen und literarischen Werken. Ausstellungsorte u. a. IHK Rheinhessen, Landtag Rheinland-Pfalz, Expo Hannover 2000

Anne-Marie Kuprat

Zentrale Themen in Anne-Marie Kuprats plastischem Werk sind die Agilität von Tieren und Menschen und die Zerbrechlichkeit des lebendigen Seins. Vergängliches Material formt die Figuren und ermöglicht den Ausdruck der Leichtigkeit und Schwerelosigkeit. Die offene Oberfläche des Papiers ragt über die Form hinaus und scheint sich aufzulösen.



Im Versuch, der Vergänglichkeit entgegenzuwirken, werden einige Figuren durch den Guss in Bronze festgehalten. Lebensgroße Figuren konfrontieren den Betrachter mit ihrem persönlichen Charakter.



Nach dem Kunst- und Biologiestudium in Mainz mit dem Schwerpunkt Plastik bei Professor Heinz Hemrich und Professor Christa Biederbick fand ihre Leidenschaft für beide Disziplinen eine Synthese im Studium der wissenschaftlichen Illustration bei Cornelia Hesse-Honegger aus Zürich.

Hesse-Honegger und Kuprat verbindet die Sorge um den Verfall der natürlichen Umwelt und die Liebe zur Natur. Neben ihrem künstlerischen Schaffen arbeitet Kuprat seit fünf Jahren als Kunsterzieherin an der St. Ursula-Schule, Geisenheim. Ihre Werke werden seit 26 Jahren in Ausstellungen gezeigt. Seit 2010 ist sie berufenes Mitglied der pfälzischen Sezession.

